



Großes wagen – Heilige Stadt bauen Brief zum 18.

Der Rundbrief der österreichischen Schönstattfamilie
zum Bündnistag | Juni 2019

Orientierungslosigkeit und Zukunftsängste prägen heute viele Menschen, nicht nur in Europa. Sie suchen hier und dort nach Antworten. Youtube-Größe Rezo oder Klima-Aktivistin Greta Thunberg greifen die Sorge und die Not von Menschen auf und artikulieren ihre Kritikpunkte höchst wirksam in der Öffentlichkeit. Der nächste Schritt ist, tiefgreifende Lösungen zu suchen: Wie kann Zukunft jetzt nachhaltig gestaltet werden?

Darin hat Schönstatt eine ganz besondere Stärke: Antwort zu geben. Einerseits bieten wir Wege, wie wir unser Leben - als Jugendliche, als Mann, als Frau, als Familie - ganzheitlich gestalten können: durch Wachsen von innen, durch Ausstrahlen und schöpferisches Gestalten. Andererseits möchten wir befähigen, unsere Zeit, Gesellschaft und Kirche mitzugestalten - in der Begegnung von Herz zu Herz, indem wir Heimat finden und geben, und das mit Gründergeist. All das geschieht in tiefer Verbindung mit dem großen Gott, der in unserer Mitte wohnt. In einem Wort: Das ist unser Schönstatt Way of Life.

Hier orientiert sich Schönstatt ganz an der Heiligen Stadt - von Anfang an Ursehnsucht des Volkes Gottes, Botschaft von Jesus Christus für die Neugestaltung der Welt und Verheißung am Ende der Zeiten. Diese Vision aus der Offenbarung des Johannes ist für uns Maßstab und Richtschnur jeder Erneuerung - sie stellt die Zielgestalt und das Zukunftsbild von Kirche und Welt dar.

Das alles meint Paulus, wenn er mahnt: »Euer Wandel sei im Himmel.« - Er weist uns darauf hin: Als Christen stellen wir eine Kolonie

des Himmels auf Erden dar und sollen den Lebensrhythmus der Heiligen Stadt in allen Lebensbereichen nachahmen! Schönstatt, insbesondere Schönstatt in Österreich, hat das ganz besondere Charisma, die besondere Sehnsucht geschenkt bekommen, Heilige Stadt zu bauen!

Darum lebt Schönstatt einerseits vom Gebet - andererseits aber ganz besonders vom Leben aus dem Glauben, vom Bauen und schöpferischen Gestalten. In anderen Worten: Pray, Act & Build. P. Kentenich bezeichnet diese Art als geschichtsschöpferisch: Weder sitzen wir als „Passivisten“ Däumchen drehend still da, noch wollen wir als „Aktivisten“ alles allein machen. Vielmehr rechnen wir mit der Kraft und Macht Gottes und arbeiten als Werkzeuge der Muttergottes von Schönstatt schöpferisch mit an der Verwirklichung der Heiligen Stadt. Mit jedem Beitrag oder Opfer in den Krug. Nichts ohne dich - nichts ohne uns!

Deshalb ist Schönstatt anders! Wir sind urkatholisch und gehen gleichzeitig ungewohnte Wege, Pionierwege, weil Pater Kentenich sie uns vorangegangen ist. Und weil wir erleben: sie führen zum vielfältigen Wachstum. Menschen verändern sich zum Guten hin. Pfarren werden neu belebt. Initiativen entstehen, die das Leben anderer bereichern, so dass sie sie mitarbeiten möchten, um etwas zu bewegen und zum Positiven zu verändern.

Schönstätter bauen mit an der Heiligen Stadt, die für Jesus ein Herzensanliegen war: „Das Reich Gottes ist nahe!“. Wir sind nicht „einfach nur fromm“ - wir gestalten diese Welt mit aus dem Glauben an die Realität der Über-

natur. Hier und jetzt. Wo sich eine Sehnsucht regt, wo sich eine Aufgabe stellt, wo ein Geistesblitz anregt, dort beginne ich. Das ist praktisch gelebter Vorsehungsglaube. Das ist Ernstnehmen des Liebesbündnisses. Das ist Werkzeugsein.

Wir nehmen Jesu Bitte aus dem Vater Unser ganz ernst: „Dein Reich komme!“ Schon heute. Hier und jetzt beginnt es - mit uns. Augustinus formuliert prägnant: „Ohne Gott können wir nichts tun. Ohne Menschen möchte Gott nichts tun.“ Er möchte unsere Mithilfe, wir und der Himmel sind eine Einheit, wie P. Kentenich betont und durch sein Leben bezeugt.

Der Muttergottes kommt dabei eine zentrale Bedeutung zu. Wo wir mit ihr als dem „Neuen Sion“ im Liebesbündnis ein Hausheiligtum einrichten, dort schafft sie ein Haus der Heiligen Stadt - und sei es noch so klein -, das an einem Netzwerk der Erneuerung mitwirkt. Heilige Stadt ist am Entstehen. Wir können an den vielen Stellen in Österreich, an denen wir zuhause sind, diese verheißene Welt ein Stück Wirklichkeit werden lassen durch unser großherziges Mitwirken.

Die diesjährige Oktoberwoche der Schönstatt Verantwortungsträger hat das intensiv vor Augen geführt und zentral ins Herz gelegt: Wir können und dürfen an der Hand der Gottesmutter **Großes wagen - und Heilige Stadt bauen!**



Familie Sickinger

